



Rathaus

phot. Siemens, Augsburg

# Schrobenhausen

(Oberbayern)

Die malerische Lenbachstadt im  
unteren Paargau

Das altbayerische Rothenburg

Ueberreicht und herausgegeben vom  
Verschönerungsverein Schrobenhausen



Marktplatz

phot. Siemssen, Augsburg

Schrobenhausen im Paartal liegt im Schnittpunkt der alten Handelsstraßen Augsburg-Regensburg und München-Neuburg a. D., 414 m ü. d. M. Zwölfhundertjährige Tradition, enge Verbundenheit mit den Stammsitzen Scheyern und Oberwittelsbach, ein reizendes Stadtbild und eine Portion kraftvoll altbayerischer Eigenart heben Schrobenhausen aus Reih und Glied ähnlicher Siedlungen, die abseits vom Fremdenstrom und alpinem Magnetismus liegen. Dazu kommt ein Hinterland von kultureller und wirtschaftlicher Blüte: der Lechrain im Westen, die Solledau im Osten, das Wittelsbacher Land im Süden und das Donaumoos, einst „Schrobenhausener Moos“, gegen Ingolstadt und Neuburg. Diese Wirtschaftsgebiete durchflutet Schrobenhausener Gewerbefleiß, während die industrielle Entfaltung den Ruf des altbayerischen Paarstädtchens weit in die Welt hinaus trägt.

Es zählt an die 4500 Einwohner, verfügt über eine Anzahl Reichs- und Landesbehörden: Bezirksamt, Amtsgericht, Finanzamt, Forstamt, Notariat, Zollstelle, Post und Reichsbahn. Wohlorganisierte Grund- und Mittelschulen, wie achtklassige Volkshauptschule, eine männliche Berufsschule mit hundertjähriger Tradition, Landwirtschaftliche Winterschule und ein modernes Englisches Institut mit höherer Mädchenschule, privater Fortbildungsschule und weitbekannter Haushaltungsschule sorgen für Erziehung und Erziehung der Jugend.

Altersheim St. Georg, Rot-Kreuzhaus, ein im Bau begriffenes, großartig angelegtes Bezirkskrankenhaus in gesunder Höhenlage, 6 Aerzte, Sanitätskolonne mit Sanitätsauto, eine vorzüglich ausgestattete Stadtapotheke, die unlängst ihren 250. Geburtstag feierte, eine moderne Hochdruckwasserleitung mit dem waldreichen Altomünsterer Hinterland als Einzugsgebiet, einladende Flußbäder und Erholungsstätten und ein gutes Sommerklima gewährleisten Erholung und Gesunderhaltung von Gästen und Einheimischen.

An Industrie- und großgewerblichen Betrieben zählt Schrobenuhausen:

Papier- und Zellulosefabrik Leinfelder  
Prägeanstalt Carl Poellath  
Dampfsägewerk A. Prücklmayr  
Möbelfabrik Emanuel Schupik  
Korkfabrik F. C. Fischer  
Brunnenbaufirma Carl Bauer  
Postbrauerei Franz J. Kniele  
Brotbrennerei Franz Höcht  
Bierbrennerei Jos. Ertl  
Zuckerbrennerei Christine Herb.

Die ebene Lage Schrobenuhausens an der Vereinigung des Forri-  
gierten Weilachflüsschens mit der großen Paar begünstigte den  
wirtschaftlichen Aufschwung, unterband freilich anderer-  
seits den Zustrom von jenen Fremden, die nur in Höhenunter-  
schieden mit reichem Landschaftswechsel Vergnügen finden.  
Prachtvoller Staatsforst unmittelbar vor dem Burgfrieden  
der Stadt, die Hagenau, der Haidforst und der Gröbener Forst  
mit etwa 5000 Tagwerk Waldgrund und in Deutschland gesuch-  
ten selten schönen Föhrenbeständen von natürlicher Ver-  
jüngung und weite Naturschutzgebiete in Quellenstaumösern  
ersetzen den Mangel an bizarrer Geländeromantik.



Leinbachbrunnen mit Hotel „zur Post“

phot. Siemssen, Augsburg



Lenbachsaal

phot. Ciemssen, Augsburg

Der Schrobenhausener Paargau ist das Land der altbayerischen Hofmarken mit zahlreichen Wasserburgen und Ritterschlösschen von Namen und Klang: Steingriff, Sandzell, Gumpfenberg, Edelshausen, Ober- und Niederarnbach, Freihausen, Pörnbad und Schenkenau, lauter Schlösser und Adelsitze, die heute noch größtenteils bodenständige altbayerische Adelsgeschlechter bewirtschaften, hegen und pflegen. Diese Adelsitze, einst über 40 im Bezirk Schrobenhausen, liegen im „unbekannten Bayern“ wie Veilchen, die im Verborgenen blühen. Die Vasallen des ersten großen Wittelsbachers haben sie zumeist im 11. und 12. Jahrhundert zu wirtschaftlichen und Verteidigungszwecken großzügig ausgebaut und den Grafschaftssitzen Hohenwart, Wittelsbach, Schiltberg, Hörzhausen, Berg i. G. und Schrobenhausen zugeteilt.

Schrobenhausen selbst ist ja schon in der Agilolfingerzeit ein blühender Flecken auf keltisch-römischen Siedlungsresten, erscheint 784—824 mit begehrenswertem Hinterland teilweise im Kolonialbesitz der freisinger Bischöfe und wurde 824—907 der Sitz herzoglicher bzw. reichsunmittelbarer Amts- und Gaugrafen. Kurz vor der Sunnenschlacht auf dem Lechfeld (955) ist jedoch das

#### OPPIDUM SCROPINHUSUN

noch von den Wüterichen in Grund und Boden gerannt und gebrannt worden.

Mit Erbauung der Stammburg Wittelsbach reckten sich auch gleichzeitig Burg und Markt Schrobenhausen wieder in die Höhe, werden Sitz und Residenz der Marschalken von Schiltberg, mit deren Aussterben um 1300 die Herzöge von Oberbayern als Landesherren den rührigen und schon damals gewerbesleißigen Markt betreuen, befestigen, erweitern und mit Rechten und Freiheiten in bezug auf Selbstverwaltung, Handel und Gerichtsweisen ausstatten.

Kaiser Ludwig der Bayer, besonders aber Herzog Ludwig der Gebartete von Ingolstadt haben Schrobenhausen mit fürstengeschenken bedacht, die heute zu den originellsten Stadtsehenswürdigkeiten zählen.

Dazumal erstand der doppelte Ringwall mit äußerem und innerem Graben und der mit 24 Wehr- und Halbtürmen ausgestattete Festungsgürtel. Es gibt nicht mehr viele altbayerische Städte, die ihre mittelalterliche Befestigung so ausgeprägt erhalten und so prachtvoll bepflanzt haben, wie unser „altbayerisches Rothenburg“. August Vetter, der berühmte Augsburger Historiograph, pfl egte Schrobenhausen so zu nennen.

Das herzogliche Schloß und Landgerichtsgebäude, heute Bezirksamt, war der Stolz der Festungsstadt: Absteigequartier der Fürsten und Bischöfe im hohen Mittelalter, hielten besonders die Herzöge von Ober- und Niederbayern bei ihren Donau- und Sagenaujagden hier gerne Hof und verweilten auch bei ihren Durchmärschen und Länderreisen bei den hiesigen Pflegern und Landrichtern. Aus dem Herzogsschloß datiert der berühmte Brief des Schwedenkönigs Gustav Adolf nach der Schlacht von Rain an die Schweizer Eidgenossenschaft vom 17. April 1632. Mittelalterliche Femeprozeße unter den Rittern Leonhard von Sandzell und den Püchlern 1420/50 spielten sich hier ab. Ein tausendjähriger Amtsturm in der Nähe des alten Schloßtores steht heute als Zeuge dafür.

Die Gedenktafel für Herzog Ludwig im Bart unter dem Portal der 500 jährigen Stadtpfarrkirche St. Jakob verweist uns auf weitere drei Monumentalbauwerke, welche Schrobenhausen diesem seinen geliebten Herzog verdankt. Auf die imposante gotische Hallenkirche selbst mit Chorumgang und wunderbarem Netzgewölbe, mit einem 70 m hohen Turm, dessen



Liebscauenturm an der Hauptstraße

phot. Siemssen, Augsburg



Bezirksamtsturm beim Hofgraben

phot. Eiemssen, Augsburg

Fundamente einem frühmittelalterlichem Bergfried angehören. Sie birgt die Gebeine des Martyrers Alexander, welche 1710 aus den römischen Katakomben hierher im Triumphzug überführt wurden, hat wertvolle Holzskulpturen, alte Marmorgrabdenkmäler und einen interessanten Kirchenschatz.

Die anderen mit herzoglichen Geldern finanzierten Bauwerke, das Heilig-Geist-Bürgerhospital und die Kirche zu U. Ib. Frau sind freilich den Zeitläuften entsprechend baulich verändert worden. Aber nicht zu ihrem Nachteil. Als Wahrzeichen der Stadt ragt heute aus ihrer Mitte der prächtige Liebfrauenturm mit einem reizvoll profilierten Barockhelm. Der Stadttürmer wohnte einst da oben. Und wo dazumal das Hlg. Geist-Bürgerhospital sich an die Frauenkirche beherrschte heute das Englische Institut mit modern und vornehm eingerichteten Flügelbauten den Stadtkern. Gleich daneben ein Geschäftshaus mit alter Tradition, die einstige Kupferschmiede, jahrhundertlang Lieferantin herzoglichen Küchengeschirrs — heute die Brunnenbaufirma Carl Bauer, das erste Spezialunternehmen in Südbayern.

Die Seele der Stadt, das hochgiebelte gotische Rathaus steht auf freiem Schranneplatz, den alte Handelshäuser und Gaststätten mit Treppen- und Barockgiebeln malerisch fassen. Es geht in seinen Anfängen auf das 14. Jahrhundert zurück.

Wurde 1880 von Grund auf umgebaut, mit zwei Katsstuben, einem Tanzhaus und einer Kistkammer versehen. Bis 1855—1899 die Familie Lenbach die bauliche Veränderung so vorteilhaft nach den Plänen des Professor Gabriel von Seidl durchführen konnte, daß uns heute viele Provinzstädte um das kleine, aber schmucke Rathaus beneiden.

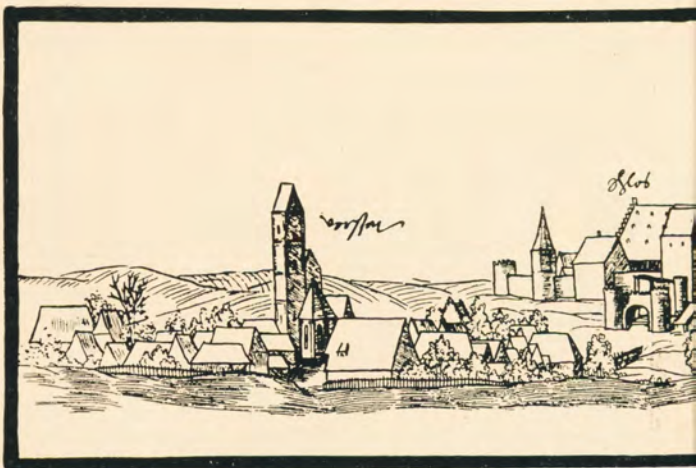
Auf Kosten des Professors Ritter Dr. Franz von Lenbach wurde es nämlich mit reizender gotischer Fassade und einem großen prunkvollen Sitzungssaal mit Holzgetäfeltem Tonnengewölbe ausgestattet. Ins Erdgeschoß, das früher Feuerhaus, Schranken- und Kornhaus und städtische Verkaufsbuden faßte, wurde 1909 das Schrobenhausener Heimatmuseum des Historischen Vereins eingebaut. 1922 wurde das Rathausinnere modern ausgestattet.

So bekam das Rathaus zwei Schatz- und Schmuckkästlein, die wir heute zu den größten Sehenswürdigkeiten rechnen müssen. Der Lenbachsaal zeigt dem Besucher Originalwerke des größten Sohnes unserer Stadt, die, wie das Bildnis des Prinzregenten u. a., in Gemäldegalerien der Großstädte vergeblich gesucht werden, Werke seines Studienfreundes, des bekannten Tiermalers Joh. Hofner von Aresing und andere Karitäten.



Kriegergedächtniskapelle

phot. Ciemssen, Augsburg

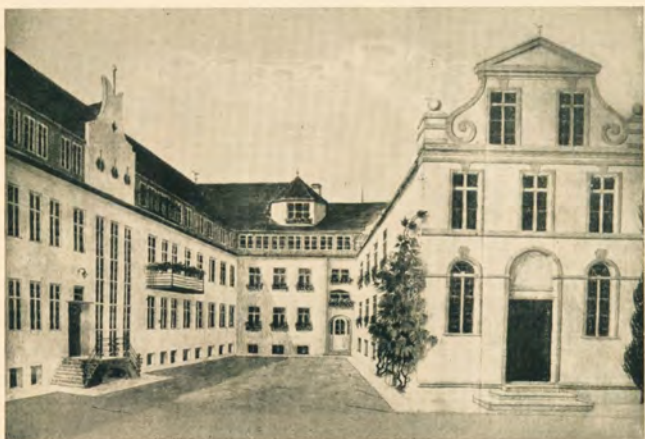


Älteste Ansicht von Schrobenhausen

Das Heimatmuseum genießt in Altbayern ob seines Reichtums an Kulturdenkmälern, mittelalterlichen Holzplastiken, vor- und frühgeschichtlichen Sammlungen und Fensterinnerungen großes Ansehen. Es enthält die zweitgrößte Medaillen- und Devotionaliensammlung (Georg Hitzl) Bayerns und ebenfalls einige Lenbach- und Hofner-Originalwerke.

Im alten Stadtkern sind die Straßen und Gäßchen zentriert auf die breite Augsburg-Regensburger Haupt- oder Poststraße, der die allermeisten Bürger- und Patrizierhäuser vielfach noch gotische Treppengiebel und Erkerlein mit Guckfenstern zuehren. Inmitten der „Zeile“ zwischen Institut und Schrankenplatz steht noch ein altes Fugger'sches Handelshaus (Stief), in dessen Gewölben die Nachfahren des berühmten Kirchen- und Kunstschreibers Wiest schafften.

Tritt der Besucher von Süden auf den Rathausplatz, so gewinnt er vom Lenbachbrunnen (erbaut 1921), dem Südflügel des



Engl. Institut

Josef Käfer, Wasserburg a. Inn





Aus der Apiana-Sammlung der Staatsbibliothek München

Kathauses und dem 35 m hohen Langhaus der Pfarrkirche ein selten eindrucksvolles Gesamtbild. Daneben ein altes Handelshaus, in welchem der Hofkammerrat Johannes Senjer lebte und lebte. Senjer, der unter Kurfürst Max Emanuel das berühmte Kommerzkollegium gründete und leitete und als Tabakmonopoldirektor ebenso wie als Leiter der Tuchhandelskompanie Weltruf genoss. Er hatte ja bekanntlich in Schrobenhausen eine große Tabakfabrik und Tuchmanufaktur betrieben und dadurch das Städtchen an der Paar kommerziell auch im Ausland eingeführt.

Das Geburtshaus von Professor Franz von Lenbach liegt idyllisch am Stadtwestwall, im Rücken des Bezirksamtsgartens. Ein Meister des Holzschnittes, der große Graphiker Professor Josef Sattler, ward unweit davon im Engelhardthaus am Südeingang zur Stadt, am 27. Juli 1867 als Sohn des damaligen Bürgermeisteres Josef Sattler geboren.



Untere Hauptstraße

phot. Ciemssen, Augsburg



Stadtpfarrkirche, Inneres

phot. Weber, Schrobenhausen

Das Tal mit dem uralten Benefiziatenhaus, dem Waisenhaus und dem Jakobsbrunnen ist ein Stück Schrobenhausener Romantik für sich.

Organisch mit dem Stadtkern verwachsen sind Schrobenhausens beide Vorstädte, die „Obere“ ist im 14. und 15. Jahrhundert bereits als „Vormarkt“ ein rühriges Handwerkerviertel der Hafner, Rotgerber, Papierer und Messerschmiede und besitzt ein 500 Jahr altes Kirchlein zu „Unseres Herrn Hilf“ mit zwei bedeutsamen Deckengemälden des Inchenhofener Schnellmalers Baldauff. Gegenüber seit 1592 die althistorische und beliebte Vorstadtbrauerei „zum Britschen“. Die Seele der oberen Vorstadt ist aber die Leinfelder'sche Papier- und Zellulosefabrik, welche 1848/60 durch Zusammenlegung einer alten Papiermühle (gegr. vor 1500) mit Mahlmühlen von Kommerzienrat Gg. Leinfelder begründet wurde. Die ganz modern eingerichtete und an der bayerischen Papierindustrie hervorragend beteiligte Fabrik stellt einseitigglatte, maschinenglatte, satinierte holzfreie und holzhaltige Zellulosepapiere, Kartons, Kuvertpapiere und Packpapiere her, die sich im In- und Ausland des besten Rufes erfreuen. Gabriel von Seidl erbaute das monumentale Leinfelder-Wohnhaus.

Die Verbindung mit der jüngeren „Unteren Vorstadt“ hält das städtische Feuerhaus und die schöne Kriegergedächtniskapelle mit Anlagen auf dem Ostwall. Akademieprofessor Balth. Schmitt, München-Solln, ist der Schöpfer dieses einzigartigen Ehrenmals mit einer überlebensgroßen, holzgeschnitzten Pietä im Innern.

Mit der Eröffnung der Bahnlinie Augsburg-Ingolstadt 1875 war die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung der Unteren Stadt gesichert. Kein Wunder, wenn sich hier Großbetriebe entfalten, die das Ansehen der Stadt Schrobenhausen in der weiten Welt verankern.

Die Prägeanstalt Fa. Carl Poellath, deren Begründer vor 100 Jahren von König Max I. das zehnjährige Privileg der Alleinherstellung von Knopf- und Hartfaswaren durch Schlagwerk erhielt, steht heute auf Grund der Zitz'schen Verbesserungen und Wiederbelebung der deutschen Medaillenkunst mit an der Spitze der deutschen Prägewerke und genießt Weltruf.

Daneben geben zahlreiche in der Unteren Vorstadt liegende Großbetriebe dem Wirtschaftsleben von Stadt und Bezirk erhöhten Auftrieb:

Möbelfabrik Emanuel Schupik mit ständiger großer sehenswerter Möbelausstellung, ein raffiniert moderner Betrieb; Baywa-Lagerhaus mit landwirtschaftlichem Versuchsfeld,



St. Salvator und Grünchenbräu

phot. Siemens, Augsburg



Leinfelder'sche Papier- und Cellulosefabrik in der Oberen Vorstadt

Photogrammetrie G. m. b. H., München

Saatgutreinigung, Rahmstation; die nach einem Brand neu und modern eingerichtete Korkfabrik Fischer; Dampfsägewerk A. Prücklmayr, ein leistungsfähiger, führender Holzgroßbetrieb; die 1848 gegründete, altbekannte Verlagsdruckerei L. Hiekl, Herausgeberin des „Schrobenhausener Wochenblattes“ und die weitbekannte Baufirma Jedelhauser. / Der lockere Sandboden und die sonnigen Südhänge der nächsten Umgebung haben einen neuen landwirtschaftlichen Betriebszweig zum Blühen gebracht, den Spargelbau. Schrobenhausener Spargel (aus den Pflanzungen Hammer Schmidt-Schrobenhausen, Schad-Oberhaidhof und Hermann-Westerham) ist ein gesuchter Artikel auf den Märkten südbayerischer Städte geworden.

Ein Franziskaner-Kloster mit Allerheiligen-Kirche, Noviziat, Großgrundbesitz und Brauerei (1646—1802), und eine große Schießstätte mit guter Tradition haben dereinst die Untere Vorstadt beherrscht. Ersteres ist der Säkularisation zum Opfer gefallen; ein Stadtfriedhof, der seinesgleichen sucht, liegt über dem Klostergrund. Die praktische Schießstätte wurde ostwärts verlegt, wo auch die städt. Turnhalle und der schöne städt. Spiel- und Sportplatz liegt. Das reizvolle Paargelände, das sich dahinter erstreckt, soll im Laufe der Zeit durch den Verschönerungsverein Schrobenhausen zu einem Stadtpark umgewandelt werden. Dieser rührige Verein, der in reger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Schrobenhausen die Anlagen und Sehenswürdigkeiten der Stadt betreut, ist jederzeit zur Auskunfterteilung und Führung gerne bereit. Näheres beim Vorstand des Vereins, Herrn Apotheker Bachhuber (Marien-Apotheke, Hauptstraße 164, Telefon 73) oder auf dem Rathaus.

Die Verkehrsanschlüsse liegen günstig: von München gelangt man heute nach Schrobenhausen in 2 Stunden über Pfaffenhofen (Morgen- und Abendverbindung). Weitere direkte Autoverbindungen nach Neuburg und Pödtmes. Augsburg wird in 75 Minuten, Ingolstadt in 40 Minuten Bahnfahrt erreicht.

## Schrobenhausen und seine Umgebung

Wie der Stadtwall mit einer Fülle von reizenden Motiven und herrlichen Baumgruppen ringförmig die gewerbestreißige Lenbachstadt umschließt, so umgibt trotz der geringen Gelände-

unterschiede ein sehenswerter Gau den städtischen Burgfrieden. Hans Mayr hat bereits in seiner „Bayerischen Wanderschaft“ (1916) die überaus lohnende Wanderung Schrobenuhausen-Kettenbach-Maria Beinberg-Oberwittelsbach, die teils durch prächtigen Hochwald führt, mit ihren unvergeßlichen Eindrücken beschrieben.

In 1¼ Gehstunden westwärts durch den 4000 Tgw. fassenden Hagenuauer Forst erreicht man bei Sandizell das Donaumoos. Die Besichtigung des gräflichen Stammschlosses, des Schlossparkes und der St. Peterskirche (Ajam) gewährt hohe, künstlerische Genüsse.

Hohenwart, die „Perle des Paartales“ (Taubstummenanstalt) wird mit Postauto über Waidhofen in 25 Minuten erreicht, während eine Waldwanderung am linken Paarufer durch Heide- und Hochmoorlandschaft selten schöne Bilder aus Tier- und Pflanzenwelt vermittelt. Bis zum St. Kastulusberg, auf den Höhen bis zur Kelheimer Befreiungshalle schweift der Blick.

Weilachtal aufwärts begegnen uns im Pfarrdorf Aresing die Geburtsstätten des hochberühmten Regensburger Bischofs Michael von Sailer, dessen 100. Todestag am 20. Mai 1932 festlich begangen werden wird, und des bedeutenden Kunstmalers J. Hofner. Wir durchwandern hier Dorfwinkel, Täler und



Weilachbad

phot. Ciemssen, Augsburg



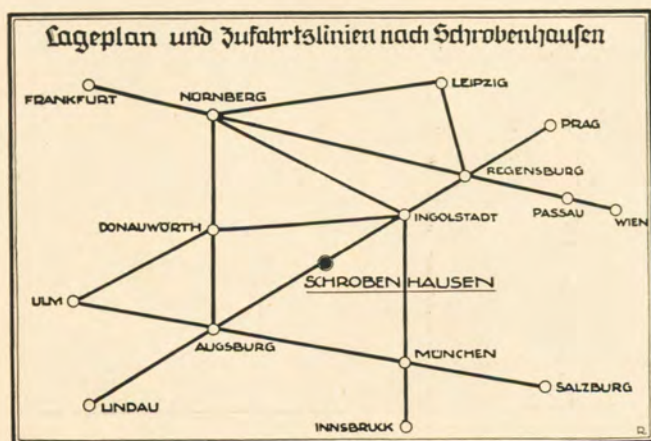
Postamt

phot. Siemssen, Augsburg

Höhen, die Franz von Lenbach in seinen Jugendjahren meisterhaft auf die Leinwand gezaubert und treffen Hüterbuben, deren Großeltern von Lenbach und Hofner miteinander um die Wette Konterfeit wurden.

Reste romanischer Kirchenbaukunst und Freskomalerei wie sie St. Peter-Hohenwart, und St. Georg-Bachenbach, aufweisen, sind nicht die einzigen Denkmäler christlicher Kunst in Nähe Schrobenhausens. Man besuche die zahlreichen Wallfahrtskirchlein, die Schätze mancher heute vereinsamten Gotteshäuser und die Kleinodien so vieler originellen Kapellen. Der Schloßberg über Gerolsbach, der Turmberg bei Singenbach, die Altenburger Schanze und viele andere vor- und frühgeschichtlichen Bodendenkmäler sind beliebte Ausflugsziele geworden.

17 Minuten Bahnfahrt führen uns zu dem weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten landwirtschaftlichen Mustergut Niederarnbach mit schönem, alten Renaissance-Schloß, prachtvollem Hochtal und einzigartiger Donaumoos-Landschaft.



# Unterkunft und Einkehr

## Hotel

Bierbrauerei und Gasthof zur „Post“ am Marktplatz, Ruf-Nr. 6.  
 Modernes Hotel, Zentralheizung, fließ. Wasser in allen Zimmern,  
 Bäder, Garage, Klublokal ADAC, Festsaal, künstlerisches Ver-  
 einsstüberl, Stallungen

## Gaststätten (alphabetisch geordnet)

Bartenbräu	bei der Frauenkirche	
Bauernbräu	in der Lachen	
Bräumichel	an der Pfarrgasse	Fremd.-Z., Stallung
Grieser	am Bahnhof, T. 105	Fremd.-Z., Garage, Gartenrestaurat.
Gritschenbräu	obere Vorstadt	gemütl. Bräustüberl
Bierbrauerei	Tel. 9	Fremd.-Z., Stallg., Garage, schattiger Sommergarten
Herzog Max	an der Zippergasse	
Subertuskeller	Regensburgerstraße	prachtv. Som.-Gart.
Kreuzwirt	Poststraße	Fremd.-Z.
Kübler	Regensburgerstraße	Stallungen
	Tel. 101	
Kurz Weißbierstube	beim Bezirksamt	
Oefele	Poststraße, Tel. 139	Saal, Fremd.-Zim., Garage, Stallung
Bierbrauerei		
Rupp	Bahnhofstraße	
Schnell	am Bahnhof, T. 104	Wirtsgart., Stallg.
Stief	obere Vorstadt	Fremd.-Z., Garten u. Stallung
Stieglbräu	am Marktplatz	Großer Saal, Frem- den-Z., Stallung
Unterbräu	Poststraße, Tel. 126	Fremd.-Z., Stallung
Jacherbräu		
Bierbrauerei	im Tal	

## Cafes und Konditoreien

Konditorei-Cafe Heinloth	Poststraße
Kond.-Cafe Schottmayer & Ecker	Marktplatz / Poststr., T. 121
Konditorei Pöppel, vorm. Perrot	Poststraße
Cafe Freundl	Poststraße, Tel. 26
Cafe Wien	Bahnhofstraße

## Autovermietung und Autowerkstätten

Burkhard, Ant.	Bahnhofstraße	Perj.-W. Rep.-W.
Burkhard, Lor.	Bräuhiesengasse, T. 107	Perj.-Wagen
Drexl, Leonhard	Regensburgerstr., T. 137	Perj.-W. Rep.-W.
Feil & Binder	Friedhofstr., Tel. 131	Rep.-W.
Gasner, Georg	Friedhofstr., Tel. 131	Perj.- u. Lastwagen
Graßl, Josef	Sennengasse, Tel. 111	Perj.-Wagen
Selzer	untere Vorstadt	Perj.-W. Rep.-W.
Koppold, Josef	Bartengasse, Tal. 17	Perj.- u. Lastwagen, Möb.-u. Bahnsped.
Miller, Josef	Regensburgerstr., T. 133	Perj.-W. u. Rep.-W. Fahrst., Opelvertr.

## Banken

Stadtparkasse Schrobenhausen	Kathaus, T. 28
Gewerbe- und Landwirtschaftsbank	Marktpl., T. 44
Bankgeschäft Anton Grimm	am Kath., T. 18
(Agentur der Bayer. Notenbank)	
filiale der Bayer. Hypoth.- und Wechselbank	Hauptstr., T. 25
filiale Bankhaus Maier &hardt, Ingolstadt	Hauptstr., T. 91

# Schrobenhausen

(Oberbayern)

Die malerische Lenbachstadt im  
unteren Paargau

## Das altbayerische Rothenburg

Ueberreicht und herausgegeben vom  
Verschönerungsverein Schrobenhausen



Lenbach-Plakette

Entwurf von H. Hahn, München  
geprägt von E. Poellath, Schrobenhausen